

## Clariden

---



Anseilen beim  
"Iswändli".

Blick in die  
Clariden-Nordwand

|                               |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------|
| <b>Tourenleiter:</b>          | <b>Peter Beyer</b>            |                         |
| <b>Anzahl Teilnehmer:</b>     | <b>13</b>                     |                         |
| <b>Datum, Ziel:</b>           | <b>Samstag, 20. Juli 2013</b> | <b>Clariden, 3267 m</b> |
| <b>Talort:</b>                | <b>Klausenpass, 1948 m</b>    |                         |
| <b>Abmarsch .. Rückkehr:</b>  | <b>08:00 Uhr .. 17:10 Uhr</b> |                         |
| <b>Pausen:</b>                | <b>diverse</b>                |                         |
| <b>Anreise mit:</b>           | <b>3 Autos</b>                |                         |
| <b>Abfahrt in Altstätten:</b> | <b>05:30 Uhr</b>              |                         |

**Zusammenfassung:** Fahrt bei wolkenlosem Himmel zum Klausenpass. Herrliche Ausblicke auf Tödi und die Glarnerberge bei gestochener klarer Sicht.

Auf dem markierten Weglein steigen wir mit einem Zwischenhalt zum "Iswändli", nur noch eine Schneeflanke.

Verpflegung, Steigeisen montieren und anseilen brauchen sehr viel Zeit, wegen etlichen Gletscherneulungen oder vergessener Anseiltechnik.

Recht weicher Schnee auf dem Firn und hohe Temperatur kosten Kraft und verursachen Durst und Hunger.

Ab "Skidepot" Aufstieg zum Gipfel ohne Steigeisen und Seil. Dank Kette kein Problem. Kurze Gipfelpause wegen fortgeschrittener Zeit und schnell aufziehender Bewölkung. Abstieg vom Gipfel verläuft schnell und reibungslos.

Anseilen beim "Skidepot" und Abstieg im weichen Schnee bis unters Iswändli. Abstieg zum Klausenpass geht über viele Schneefelder sehr schnell.

Durstlöschen im Gasthaus Sonne Urnerboden.

Einige fahren danach heim, andere gehen zum Steak-Essen im Bikerrestaurant.

Eine sehr schöne, gelungene Tour verlief trotz vielen Neulingen harmonisch und problemlos

## Tourenbericht:

Um 05.50h sind beim Parkplatz Ruggell alle 13 Teilnehmer eingesammelt und die Fahrt geht bei bestem Wetter ins Glarnerland zur Klausenpasshöhe. Die Ausblicke auf Walensee, Rautispitz, Glärnisch, Kärf, Hausstock, Tödi, Bifertenstock, Selbstsanft und Clariden sind bei diesem stahlblauen Himmel ein Genuss. Kurz vor 8 Uhr treffen wir an der Klausenpasshöhe ein.

Bald sind wir startbereit und steigen auf dem unscheinbaren Weglein durch die blumigen Alpwiesen. Immer öfter treffen wir auf gut tragfähige Schneefelder in den Mulden.

Aufstieg über erste Schneefelder



Kurzpause auf Höhe Rau-Stöckli

Ab 2000m gehen die Alpen immer mehr in Schutt über. Gegenüber dem Rau-Stöckli gibt's eine kurze Pause. Dann steigen wir weiter entlang des Tierälpligrats, vorbei am Rettungsschlittendepot und treffen kurz vor 10 Uhr vor dem ehemaligen Iswändli ein. Es ist nur noch ein etwas steilerer Schneehang. Der Blick in die Clariden-Nordwand und hinunter zum Griess und Tüfels-Fridhof ist hier besonders eindrücklich.

Kurz vor dem Rettungsschlittendepot



Blick gegen Griess und Tüfels Fridhof



Hier wird noch einmal verpflegt. Dann werden Steigeisen montiert und wir seilen an. Für 4 Teilnehmer ist das neu und bei den meisten Übrigen ist von Knotenabend oder Eiskurs wenig hängen geblieben, so dass recht viel Zeit vergeht, bis alle startbereit sind. Los geht's in 4 Seilschaften.

Jägerstöcke

Gross Ruchen und Gross Windgällen v.l.



Der Schnee ist so weich, dass wir auch ohne Steigeisen das "Iswändli" hinaufsteigen könnten; aber so kann das Gehen mit den Eisen geübt und erlebt werden. Bald erreichen wir den flachen Gletscherteil; aber es ist recht anstrengend, weil wir immer wieder recht tief einsinken. Vor uns liegt der Vorgipfel (Skidepot) und rechts türmt sich der felsige Chammliberg auf. Dann öffnet sich der Blick gegen das Gross Schärhorn, den Grossen Düssi und die Pyramide des Piz Cambrialas.

Schärhorn und  
Champliberg

Rast am "Skidepot" mit  
Claridengipfel



Um 12.15 Uhr erreichen wir das "Skidepot", seilen los, legen die Steigeisen ab, essen etwas und löschen den immer stärkeren Durst. Es ist drückend heiss.

Nun geht's weiter auf dem Schuttweg zum Vorgipfel, wo der felsige Gipfel winkt. Sehr steil fällt links die Nordwand ab. Eindrückliche Erinnerungen an meine 2 vor vielen Jahren gemachten Durchsteigungen werden wach. Damals war die Wand noch fast durchgehend vereist; jetzt zeigen sich zahlreiche Felspartien.

Vorgipfel (Schutt)  
Claridengipfel v.l.

Gipfelfoto



Nach kurzem Abstieg stehen wir vor dem gut mit Ketten abgesicherten, felsigen Gipfelanstieg. Alle meistern ihn gut – Seile wären nur hinderlich. Gegen 13 Uhr erreichen wir den Gipfel. Der Tödi gegenüber ist fast ganz in Nebel gehüllt und überhaupt sind ringsum viele Wolken aufgezogen. Leider ist die Sicht sehr eingeschränkt; aber wir geniessen den Gipfelerfolg und feiern mit Gratulationen, Küssen und einem Chrüterli.

Tödi im Nebel

Piz Cambrialas  
Gross Düssistock



Abstieg vom Gipfel

Am Seil beim Abstieg



Wegen der aufziehenden dunklen Bewölkung und der fortgeschrittenen Zeit muss ich sehr bald zum Abstieg drängen. Der verläuft sehr flüssig, und bald erreichen wir das Depot, wo sich Annemarie sehr gut erholt hat. Angeseilt steigen wir über den Gletscher ab bis unter das "Iswändli".

Ab hier geht's sehr flott nach unten. Wir nutzen die zahlreichen Schneefelder und – Rinnen zum Abstieg aus, wo möglich auf den Schuhen rutschend. Der Schnee ist meist griffig und nicht zu tief. Den untersten Teil bis zur Passhöhe gehen wir auf dem Weglein. Kurz nach 17 Uhr sind wir sehr durstig bei den Autos zurück und ab geht's zum Gasthaus Sonne Urnerboden auf die Terrasse, um den Durst zu löschen. Wir rechnen ab und verabschieden uns. 5 Teilnehmer mit einem Auto fahren zurück zum Bikersteakhaus, während die andern sofort nach Hause fahren.

Eine sehr schöne, bedingt durch den weichen Schnee recht anstrengende Tour liegt hinter uns, waren wir doch gut 9 Std. unterwegs und haben 1450 m HD bewältigt. Ein besonderer Dank geht an die Seilführer, die mit Rat und Tat zur sicheren Tour beigetragen haben.

---

**Teilnehmer:**

Elisabeth Zoller, Barbara Graf, Bernhard Grünenfelder, Melitta Schumacher, Hanspeter Nüesch, Othmar Wüst, Norbert Koch, Jonas Fischer, Nadine Candreia, Annemarie Zünd, Andrea Hutter, Eugen Hofmann, Peter Beyer

---

**Fotos:**

Peter Beyer

**Tourenbericht:**

Diverse